



Eingangsbereich der ehem. Zentralkokerei Hassel mit Verwaltungsgebäude, Kauen- und Laborgebäude mit Wandrelief „Prometheus“ von Robert Propf, Fahrradhalle und Schlauchturm

Marler Str. 100/ 102
Inventar-Nr. 402
Denkmalisten-Nr. A 318

Eingang zur ehem. Kokerei Hassel flankiert von zwei quer angeordneten, langgestreckten, zweigeschossigen, kubischen Baukörpern aus rotem Klinkermauerwerk unter einem Flachdach mit zur Einfahrt hin an den Schmalseiten vorgesetzten, offenen, kolonnadenähnlichen Vorbauten mit kassettierten Decken.

linkes Gebäude (**Verwaltung** und **Pförtner**): Hauptfassade senkrecht gegliedert durch schmale, in der Oberfläche scharrierte Pfeilervorlagen und gleichmäßig durchfenstert. Endfelder wie bei den übrigen Fassaden auch, in einer im Backsteinexpressionismus der 1920er Jahre häufig angewandten Mauerwerkstechnik mit lagenweisen Vor- und Rücksprüngen ausgeführt, dadurch besondere Betonung der Ecken. In der ersten Achse ein über zwei Geschosse reichender, erkerartiger Ausbau mit bodentiefen Fenstern. Auf dem schmiedeeisernen Brüstungsgitter im OG Emblem mit Schlägel und Eisen, der Jahreszahl 1953 und einem Kleeblatt, das Symbol Irlands (Kokerei gehörte zur Bergwerksgesellschaft Hibernia = latein. Name für Irland).

Schmale Eingangsseite bis auf den geputzten mittleren Bereich ganz in dem schichtenweise vor- und rückspringenden Mauerwerk ausgeführt. Im gerahmten Mittelteil erneuerte Türanlage, darüber drei gerahmte und mit Brüstungsgittern versehene Fenster. Links der Mittelachse die erkerartig ausgebaute Pförtnerloge. Kolonnadenartiger Vorbau über der gesamten Schmalseite.

Rückwärtige Fassade einfach gestaltet und gleichmäßig durchfenstert. Südliche Schmalseite betont durch mittig angeordneten, risalitartigen Vorbau mit ganzflächigem Eisensprossenfenster. Rechts und links davon in beiden Geschossen der zurückliegenden Fassadenteile jeweils ein kleines quadratisches Fenster. Im Inneren schlicht im Stile der 1950er Jahre gestaltet. Hinter der Eingangshalle Büroräume, über Mittelflur erschlossen.

Ausstattungsstücke: Eingangshalle – in die Decke in halbkugelförmige Nischen eingelassene, flache, runde Milchglasleuchten und massive Verkleidung der tiefen Tür- laibung des Durchgangs von der Halle zum Bürotrakt. Bürotüren sind einfach gestaltete Holz-/ Glastüren.

Rechtes Gebäude: darin befinden sich die **Waschkaue** geteilt in Schwarz- und Weißkaue mit dazwischen angeordnetem Brausebad und das **Labor** (im rückwärtigen Bereich des OG). Entspricht in den wesentlichen Gestaltungselementen dem Verwaltungsgebäude. Allerdings im Bereich der Kaue auf der Schauseite die Felder



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

zwischen den Pfeilervorlagen mit geschossübergreifenden Fensteröffnungen versehen, die heute mit Glasbausteinen zugesetzt sind.

Im Bereich der Vorhalle ein in die Fassade eingelassenes **Relief** aus Natursteinplatten des Bildhauers Robert Propf. Es stellt Prometheus dar, der nach der antikegriechischen Sage den Menschen das Feuer gebracht hat. Das Relief ist unten rechts signiert. Ist wegen seines Entstehungsanlasses als Werk für die erste Neugründung einer Kokerei in der BRD nach 1945 sowie aufgrund seines Themas und dessen künstlerischer, inhaltlicher und formaler Darstellung von großem Interesse. Der klassizistische Stil ist für die Entstehungszeit äußerst aufschlussreich und bekundet die Tradition des Klassizismus. Kulturpolitisches Interesse verdient die Tatsache, dass der Auftrag für das Relief im Jahr des Aufstandes vom 17. Juni (1953) in Ostberlin, der zu einer Verschärfung des Kalten Krieges führte, von einem westdeutschen Unternehmen an einen ostdeutschen Künstler vergeben wurde.

Im Inneren der Waschkaue die typische Einrichtung zur Unterbringung der Kleidung noch vorhanden (u.a. Körbe, die an Ketten hängen und unter die Decke gezogen werden können).

Östlich an das Kauengebäude im Winkel anschließend die

Fahrradhalle: eingeschossiger, langgestreckter Baukörper mit flachem Dach und zum Teil kreisrunden, kleinen Fensteröffnungen. Am Ende der Halle der

Schlauchturm: Betonrahmenkonstruktion mit Klinkerausfachungen (z. T. später verschiefert) und flachem Dach. Trägt im oberen Bereich die Aufschrift „Kokerei Hassel“.



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde



Marler Str. 100/102, 2012



Marler Str. 100/102, 2012

